

Beschreibung der Baudenkmale

Quelle: Denkmalverzeichnis

## Schönebecker Straße 66, Fabrik

Eisen- und Stahlwerke Otto Gruson & Co., traditionsreiches Magdeburger Unternehmen von internationalem Rang, in mehreren Bauabschnitten von Süden nach Norden 1894, 1905, 1916 und 1936 (erster und letzter Abschnitt teilzerstört) entstanden, straßenbildprägender, fast 200 m langer, eingeschossiger Hallenbau an der Schönebecker Straße, rote Ziegelarchitektur mit Lisenengliederung, Fußboden unter Bürgersteigniveau, Zwillingenfenster mit eingestellten, gusseisernen Säulen, durchlaufende Laternensheds, markante Torsituation am südlichen Rand erst im Rahmen des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden, als südlicher Kopfbau ein jüngeres, platzbilddominierendes Verwaltungsgebäude 1921 von Paul Schaeffer-Heyrothsberge als dreigeschossiger Putzbau plus Keller- und Dachgeschoss entworfen, markantes Merkmal des monumentalen, neoklassizistischen Gebäudes das zweifach zurückspringende Mezzanin aus zweitem Ober- und Dachgeschoss, die Fenster des Erd- und ersten Obergeschosses der beiden fünfachsigen Fassaden an Schönebecker Straße und Sandbreite in senkrechte, leicht zurückversetzte Fassadenspiegel gesetzt, straßenseitig lang gestreckte Fabrikarchitektur als Pendant zur gegenüberliegenden Maschinenfabrik Buckau, beide zusammen in ihrer Geschlossenheit von hoher städtebaulicher und stadtteilcharakteristischer Bedeutung des historischen Industriestandorts Buckau.



Fotos Schönebecker Straße 66

## Schönebecker Str. 82-84, Fabrik

Fabrikgelände des ältesten Magdeburger Maschinenbauunternehmens, der bereits 1836-38 gegründeten und unter dem traditionsreichen Namen "Alte Bude" bekannten Maschinenfabrik Buckau, Inkunabel, d. h. Keimzelle und Wiege der Magdeburger Maschinenbauindustrie, Betriebsgründung ausschlaggebend für die Entwicklung Buckaus zum wichtigsten Magdeburger Industriestandort, prägende Bauphasen: 1883/84, 1896, 1920er-40er Jahre, nach 1945 bis 1989 als VEB Schwermaschinenbau "Georgij Dimitroff" weitergeführt, besonders straßen- und stadtteilbildprägend und von städtebaulicher Bedeutung die lange, geschlossene Straßenzeile an der Schönebecker Straße, die Wirkung noch verstärkt durch die gegenüberliegenden Fabrikfassaden des ehemaligen Eisen- und Stahlwerks "Otto Gruson" (siehe Schönebecker Str. 66), die geschlossene Fabrikarchitektur der einstigen Maschinenfabrik Buckau aus giebelständigen Werkshallenbauten der 1920er bis 40er Jahre (Blechschieme, Baggermontage, Werkzeugmagazin, Konstruktionswerkstatt, Großbaggermontagehalle) und einem Verwaltungsgebäude zusammengesetzt, die Hallenbauten geprägt durch schlichte, trotz der unterschiedlichen Entstehungszeit relativ einheitlich gehaltene Ziegelarchitektur, großflächige Eisenfenster sowie einzelne Details aus Werkstein, Sichtbeton und Putz (...).

Etwas zurückversetzt eine ältere Montagehalle mit Schlosserei, 1896 durch Aufstockung aus einer alten Eisengießerei entstanden, projektiert vom Buckauer Stadtchronisten und Lokalpolitiker, gleichzeitigem Maurermeister und Architekten Christian Andreas Schmidt, die Montagehalle nur in der Fassade zweigeschossig angelegt, im Giebel der Stirnseite ein Ochsenauge, Satteldach mit durchgehender Laterne, im rechten Winkel zur Straße südlich anschließend das schmale und langgestreckte, viergeschossige Fabrikgebäude für Putzerei und Modellhaus ebenfalls nach Plänen Christian Andreas Schmidts in den Jahren 1883/84 errichtet, rote, funktionsgerechte Ziegelfassaden mit Lisenensystem als Gliederungselement. (...) Die traditionsreiche ehemaligen Maschinenfabrik Buckau gehört zu den ältesten Werken der deutschen Maschinenbauindustrie, die Gesamtanlage als städtebaulich sowie industrie- und stadtgeschichtlich herausragendes Zeugnis hochbedeutsam für den Ruf Magdeburgs als Stadt des Maschinenbaus.



Fotos Schönebecker Straße 82, Montagehalle